

Inhalt

Vorbemerkungen	10
1	
Mitternacht heißt diese Stunde	13
<i>Wie dieses Buch entstanden ist</i>	
2	
Weit entfernt von Jesus	17
3	
Alles in der Religion wird falsch verstanden, wenn man es nicht symbolisch nimmt	18
<i>Jesus in seiner Zeit</i>	
4	
Eigentum, Besitz und Geld	25
<i>Ein Durchlaufposten zum Weitergeben</i>	
5	
Von oben nach unten zu herrschen, ist beschämend	28
<i>Abschaffung des gängigen Machtbegriffs</i>	
6	
In Deine Hände gebe ich mich selber	30
<i>Das Vertrauen Jesu in Gott</i>	
7	
Die ganze Botschaft Jesu kann man nur verstehen als konsequente Umkehrung der Welt	37
8	
Jesus wollte und ermöglichte eine andere Einstellung zu uns selber	43
<i>Die fragwürdige Normalität des Strafrechts</i>	
9	
Woher die Angst?	45

10	Ohne Zweifel ist Jesu Geschichte das Beispiel eines grandiosen Scheiterns	56
11	An der Seite Jesu zu sich selber zurückgekehrt <i>Maria von Magdala</i>	58
12	Die am Boden Liegenden brauchen eine Güte, die ihnen hilft. Nichts weiter <i>Paulus</i>	63
13	Jesus musste keine neue Organisation gründen, weil das Judentum die Organisation in den Händen Gottes war, die er antraf <i>Kirche</i>	66
14	Wir brauchen Fenster in den Wänden der irdischen Existenz, damit von außen Licht hereinfällt <i>Kirche in der Nachfolge Jesu</i>	77
15	Menschen, die es wagen wehrlos zu bleiben, die nicht groß sein müssen, um sich darzustellen. <i>Jesus und die Kinder</i>	80
16	Sagen wir es ganz simpel: Er hat sie nicht gefürchtet <i>Jesus und die Frauen</i>	87
17	Kein Mensch hat eine Verfügungsgewalt mehr über den anderen <i>Jesus und die Macht</i>	95

18	Der Einzelne ist die Kategorie des Christlichen	99
	<i>Ämter, Strukturen, Dienste in der Kirche</i>	
19	In den Herzen ereignet sich die Wahrheit, nicht in dogmatischen Behauptungen	105
	<i>Konturen einer Kirche, die Jesus nicht verrät</i>	
20	Noch einmal: Ämter und Dienste – Macht und Strukturen	116
21	Wohin gehen wir? – Immer nach Hause!	128
	<i>Ein Beispiel</i>	
22	Um weiterzukommen, müssen wir einen langen Weg zurückgehen	134
	<i>Das Ende der alten »Kopfstrecke«</i>	
23	Eine Kulturtransformation unserer Gesellschaft wäre nötig, um eine Kirche einzurichten, wie sie heute notwendig wäre	136
24	Die Kirche hat einen Auftrag für die Welt und nicht für die Erhaltung ihres Systems	149
	<i>Anpassung und Widerstand</i>	
25	Was also ist zu tun?	151
26	Als Mann und Frau erschuf er sie	162
	<i>Das Verhältnis der Geschlechter in der katholischen Kirche</i>	

27	Du sollst nicht lügen! Du sollst keinen Meineid leisten!	167
	<i>Die Kirche und das Rechtssystem</i>	
28	Es wird anscheinend immer fragwürdiger, was mit Person, mit Seele, mit Individualität noch gemeint ist	170
	<i>Kirche und die Gefahr der Verwandlung des Humanen ins Transhumane</i>	
29	Wir haben davon gesprochen, wie Jesus die Kinder schützt. Was für ein pädagogisches Prinzip!	173
	<i>Kirche und Bildung/Erziehung</i>	
30	In Gottes Händen liegt jede Gemeinde. Das sind konkrete Menschen, Subjekte, nicht Objekte einer amtlich bestellten Seelsorge	178
	<i>Rückblick und Ausblick</i>	
31	Ein gutes, konkretes Beispiel	184
	<i>Der Katakombenpakt</i>	
	Weiterdenken	188
	<i>Auf jeden Fall eine offene Kirche sein</i>	
	<i>Herrschen und Dienen</i>	
	<i>In der Armut eines banalen Lebens</i>	
	Kurzer Lebenslauf von Eugen Drewermann	191
	Quellenangaben	193
	Zu Eugen Drewermann	195
	Zu Michael Albus	196